

MARKTUPDATE SEEFRACHT

April 2025





INHALTE

0 Marktüberblick
1 Thema des Monats
2 Konjunktur Deutschland: Facts & Figures
3 Entwicklung der Seefrachtraten
4 Bunkerpreise
5 Zuverlässigkeit des Fahrplans & Volumina
6 Newsroom

MARKTÜBERBLICK APRIL 2025



Konjunktur

- Die Fed wird am **07.05.2025** über weitere **Zinssenkungen** entscheiden. **Aktuell** liegt der **Leitzins** bei **4,5 %**.
- Die **Inflation** in den **USA** sinkt im **März** auf **2,4 %**.
- Die **EZB** hat am **17.04.2025** über eine weitere **Zinssenkung** von **0,25 %** entschieden. Der **Leitzins** liegt somit bei **2,4 %**.
- Die **Inflationsrate** im **Euroraum** ist im **März** auf **2,2 %** gesunken und liegt somit **über** dem **Inflationsziel** der **EZB**.



Kapazitäten/Routings

- Die **Pünktlichkeitsquote** der Containerschiffe liegt derzeit bei **55 %**, wobei die **Gemini-Cooperation** mit **94 % Zuverlässigkeit** outperformed.
- Trump führte eine **90-tägige Aussetzung der Zölle** für alle Länder **außer China** ein, während die **10%-Pauschalzölle** weiterhin in Kraft bleiben.
- **Fortescue** setzt mit dem Einsatz von **Ammoniak** als **emissionsfreiem Treibstoff** für **Erzfracht-Schiffe** einen wichtigen Schritt in Richtung **nachhaltiger Schifffahrt**.



Frachtraten

- Der **SCFI** sowie der **WCI** befinden sich weiterhin **auf niedrigen Niveaus**.
- Die **Bunkerpreise** fallen durch **Überangebot an Rohöl**, **schwächeren Schiffsverkehr** und **geopolitische Spannungen**, die den **Welthandel** und die **Nachfrage** beeinträchtigen.
- **Bunkerpreise** sinken auf **567 USD / Metric Tonne**.
- **SCFI**: - 36 % YoY auf **1.316 USD/ 20' Container**
- **WCI**: - 21 % YoY auf **2.192 USD/ 40' Container**



News

- **Fortescue** setzt auf **Ammoniak** als **emissionsfreien Treibstoff** für **Erzfracht-Schiffe**.
- **Hafenstaus** und „**Blank Sailings**“ beeinträchtigen die **globalen Lieferketten**.
- Die **steigende Piraterie** in der **Straße von Singapur** bedroht die **Sicherheit** von **Schiffen** und könnte **Handelsverzögerungen** sowie **höhere Kosten** verursachen.

Trump pausiert angekündigte Zusatzzölle für alle Nationen außer China

1 Thema des Monats (1/2)

Die USA haben pauschale Zölle in Höhe von 10 % eingeführt und Importzölle auf China auf bis zu 145 % erhöht. China reagiert mit Gegenzöllen. Weitere Zollerhöhungen gegen andere Staaten wurden für 90 Tage ausgesetzt.

1. Chronologie:

- 5. April: USA führen 10 % pauschale Importzölle ein
- 9. April: Erhöhung der Zölle auf China (bis 145 %), andere geplante Zölle (mit Ausnahme der 10 %-Pauschalzölle) für 90 Tage ausgesetzt
- Laufend: Vergeltungsmaßnahmen (bes. China), Finanzmarktvolatilität, EU setzt Gegenzölle aus, Fed warnt vor Folgen für Wachstum und Inflation

2. Kernpunkte:

- Teilweiser Aufschub, keine Rücknahme; China bleibt zentraler Konflikt
- Hohes Handels-Risiko, besonders zwischen USA und China
- FED-Chef Powell warnt vor Wachstumshemmnissen durch Protektionismus
- Finanzmärkte reagieren mit hoher Volatilität auf Unsicherheit

3. Auswirkungen:

- Steigende Kosten für Konsumenten und Unternehmen durch höhere Importpreise
- Gestörte Lieferketten, Planungsunsicherheit für global tätige Firmen
- Wachstumsdämpfer und Inflationsrisiken laut Powell, Gefahr einer globalen Abschwächung
- Besonders betroffen: Elektronik, Automobilindustrie, Stahl- und Aluminiumsektor

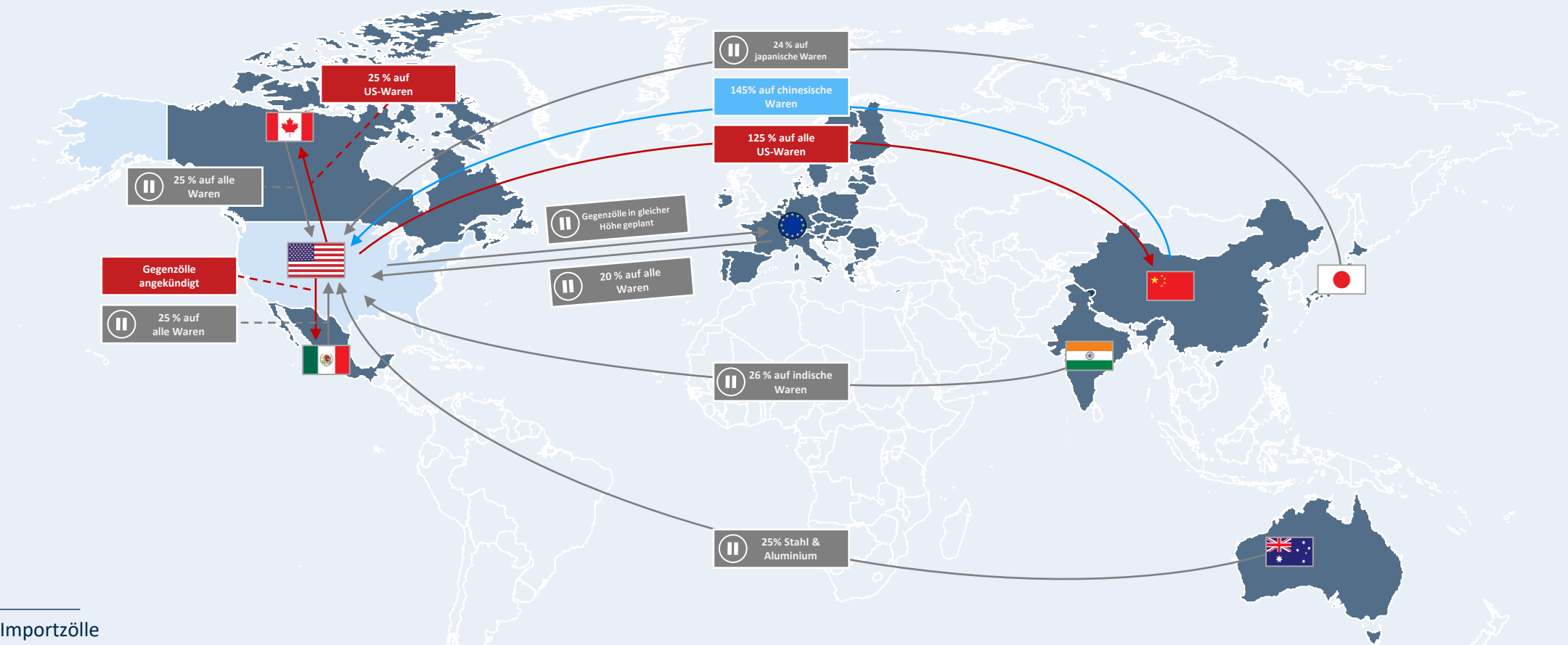
4. Ausblick:

- Lage bleibt dynamisch, schnelle politische Kurswechsel möglich
- Powell betont: Geldpolitik muss flexibel auf Unsicherheiten reagieren
- Entwicklung USA–China entscheidend für Handelsstabilität



Trump setzte eine 90-tägige Zollpause für alle Länder außer China in Kraft. Zoll-Schlagabtausch mit China spitzt sich weiter zu

1 Thema des Monats (2/2)



Legende

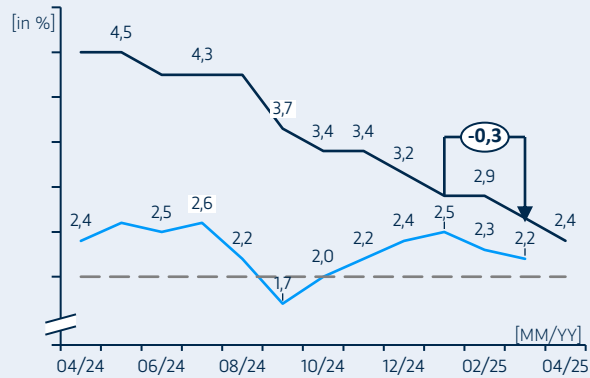
- : US-Importzölle
- ← : Gegenzölle der betroffenen Staaten
- ↔ : Pfeilrichtung zeigt Richtung des Warenflusses
- ⏸ : Zölle, die 90 Tage pausiert wurden (10 % Pauschalzölle gelten weiterhin)

[Die abgebildeten Zollsätze stellen einen Ausschnitt der angekündigten/verhängten Zölle dar]

EZB senkt den Leitzins zum siebten Mal seit Mitte 2024, Inflation fällt

2 Konjunktur: Facts & Figures (1/2)

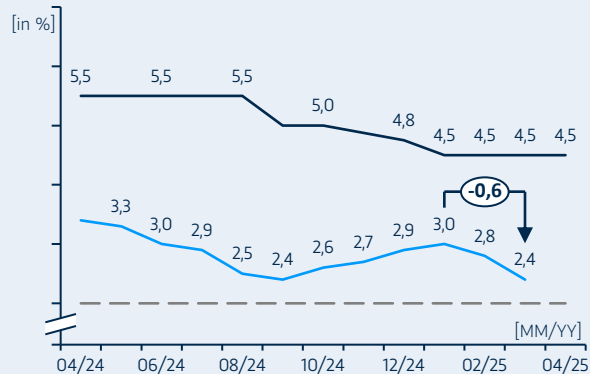
A. EURO-Raum



Die Entwicklung der Inflation im Euroraum

- Die Inflationsrate liegt im März 2025 bei 2,2 %.
- Der Hauptrefinanzierungssatz wurde am 17.04.2025 um 0,25 % gesenkt, wodurch dieser im April 2025 bei 2,4 % liegt. Dies ist die siebte Zinssenkung seit Mitte 2024.

B. USA (US-Dollar)



Die Entwicklung der Inflation in den USA

- Die Inflationsrate in den USA liegt bei 2,4 %.
- Der Hauptrefinanzierungssatz in den USA beträgt 4,5 %. Die Fed wird am 07.05.2025 über weitere Zinssenkungen entscheiden.

— Leitzins — Verbraucherpreisindex — EZB/ Fed-Zielinflation

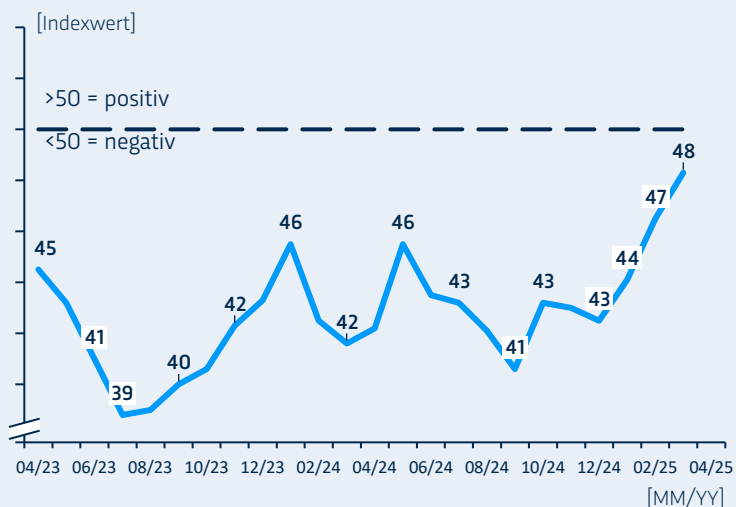


Einkaufsmanagerindex auf höchsten Niveaus seit 31 Monaten und nähert sich der 50-Punkte-Marke an

2 Konjunktur: Facts & Figures (2/2)

Einkaufsmanagerindex (EMI)

Diffusionsindex, saisonbereinigt*

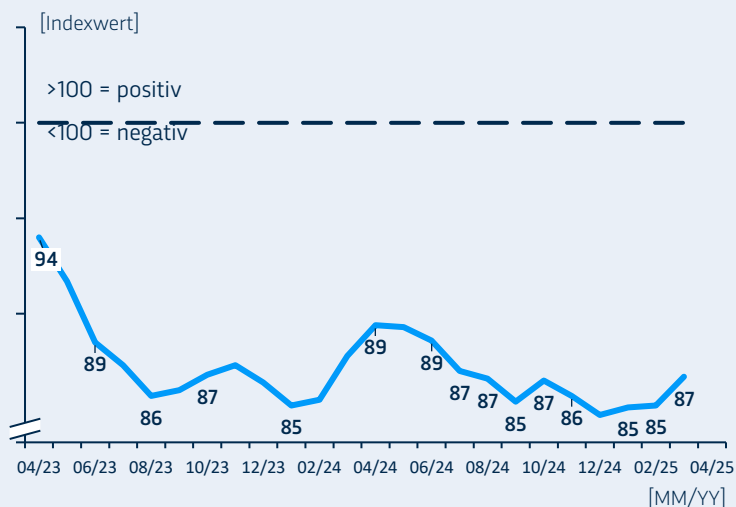


Der Einkaufsmanagerindex ist ein wichtiger Konjunkturindikator. Es werden Einkaufsleiter zur Geschäfts-, Beschäftigungs-, Auftrags-, Lagerbestands- und Preisentwicklung in der verarbeitenden Industrie befragt.

Liegt der Wert über 50, ist die Entwicklung gegenüber dem Vormonat positiv und vice versa.

ifo-Geschäftsklimaindex

Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt*



Der ifo-Geschäftsklimaindex ist ein monatlich erhobener, befragungs-basierter Frühindikator für die Konjunkturentwicklung. Erhoben wird die erwartete Geschäftsentwicklung der Unternehmen.

Liegt der Wert über 100, ist die Stimmung positiv und vice versa.

- Einkaufsmanagerindex:

Der Einkaufsmanagerindex in Deutschland zeigt im März 2025 einen Anstieg auf 48,3 Punkte. Dies ist der höchste Wert seit 31 Monaten.

Zwar liegt der Wert weiterhin unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten, doch signalisiert er eine spürbare Verbesserung der industriellen Aktivität.

- Geschäftsklimaindex:

Im März 2025 ist der ifo Geschäftsklimaindex auf 86,7 Punkte gestiegen, was auf eine verbesserte Stimmung in der deutschen Wirtschaft hindeutet. Unternehmen bewerten ihre aktuelle Lage positiver, und die Erwartungen für die kommenden Monate haben sich deutlich aufgehellt, insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe, Dienstleistungssektor und Handel.

*alle Indizes beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland

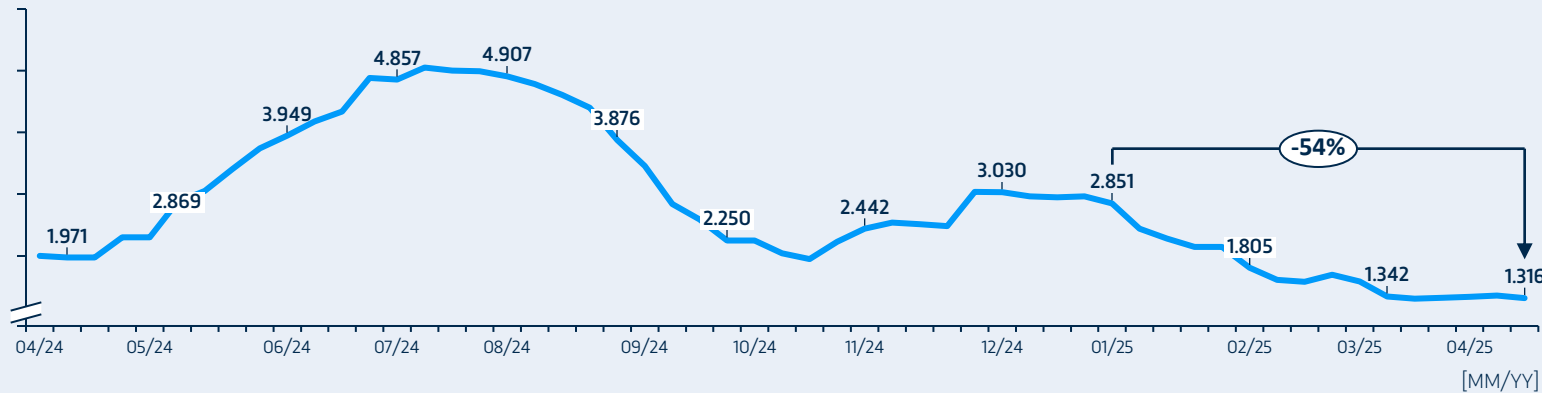
Quellen: Destatis, ifo Institut, BME, TvK Analysis

WCI und SCFI Europe weiterhin unter Vorjahresniveaus, ohne Starke Veränderung

3 Aktuelle Entwicklung der Seefrachten

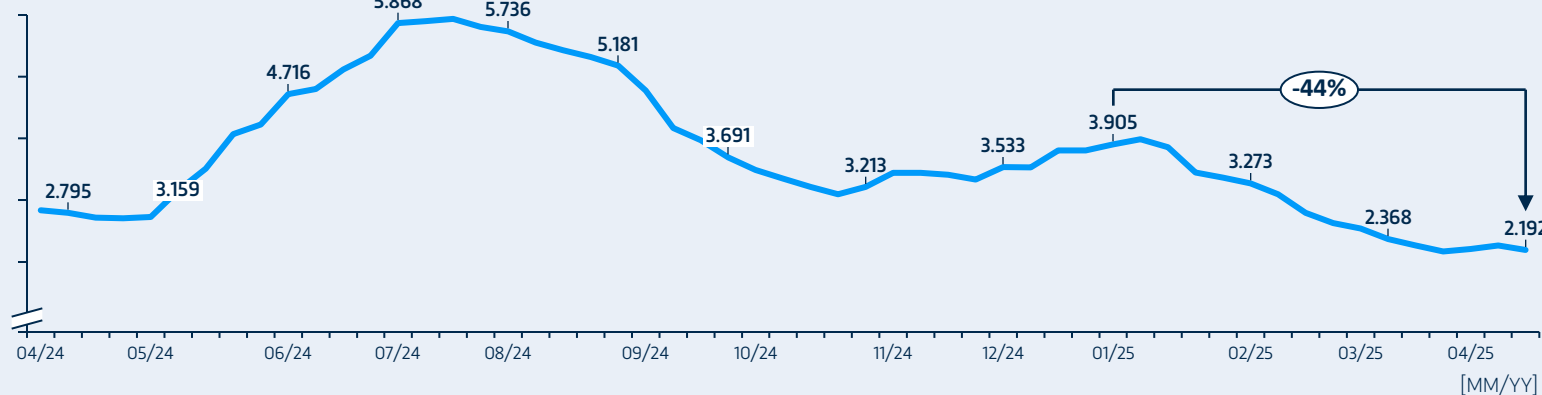
Shanghai Container Freight Index Europe (SCFI Europe)

[USD / 20' Container]



World Container Index (WCI)

[USD / 40' Container]



Nahost-Konflikt und Trumps Zollpolitik bestimmen weiterhin Welthandel

- SCFI Europe

Ab Dezember 2023 stiegen die Frachtraten aufgrund geopolitischer Spannungen stark an, überschritten 3.000 USD und erreichten im Januar 2024 ihren Höchststand bei 3.103 USD. Bis April fielen sie auf 1.971 USD, bevor sie wegen erneuter Eskalationen in Nahost auf 4.907 USD kletterten. Im März 2025 sinkt der SCFI im Vergleich zum Jahresbeginn um 54 % auf 1.316 USD.

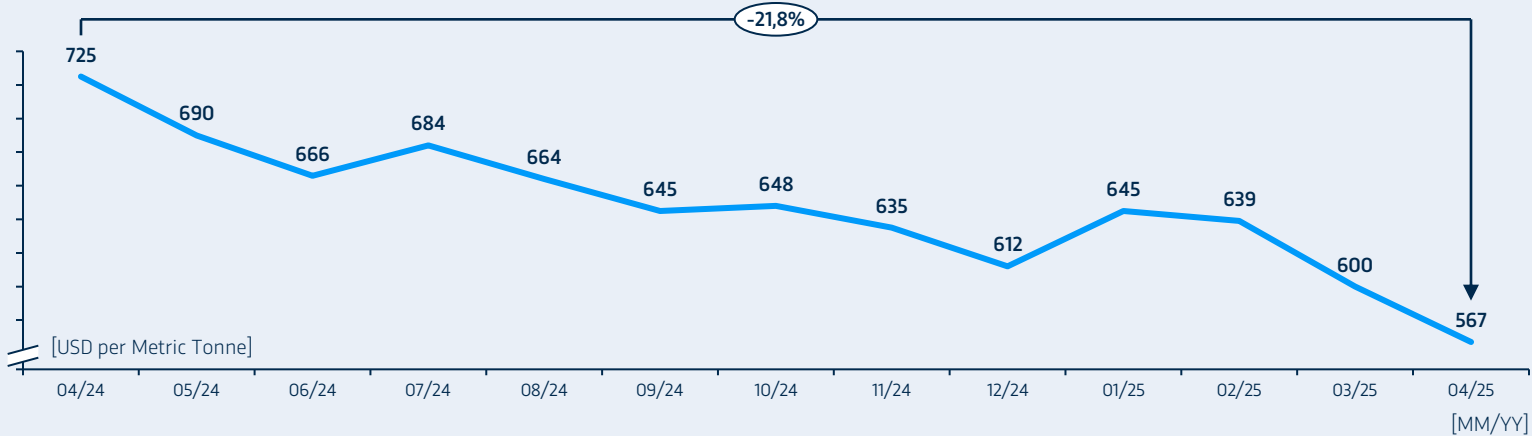
- World Container Index (WCI)

Zwischen April und Dezember 2023 bewegte sich der WCI angesichts der schwachen Weltkonjunktur zwischen 1.360 und 1.770 USD. Nach den Angriffen im Roten Meer stieg er bis Januar 2024 auf 3.964 USD und pendelte sich bis April bei rund 2.700 USD ein. Infolge zunehmender geopolitischer Spannungen kletterte der Index von Mai bis Juli um 110 % auf ein Hoch von 5.868 USD. Im April 2025 notiert der WCI bei 2.192 USD und liegt damit 44 % unter dem Stand zu Jahresbeginn.

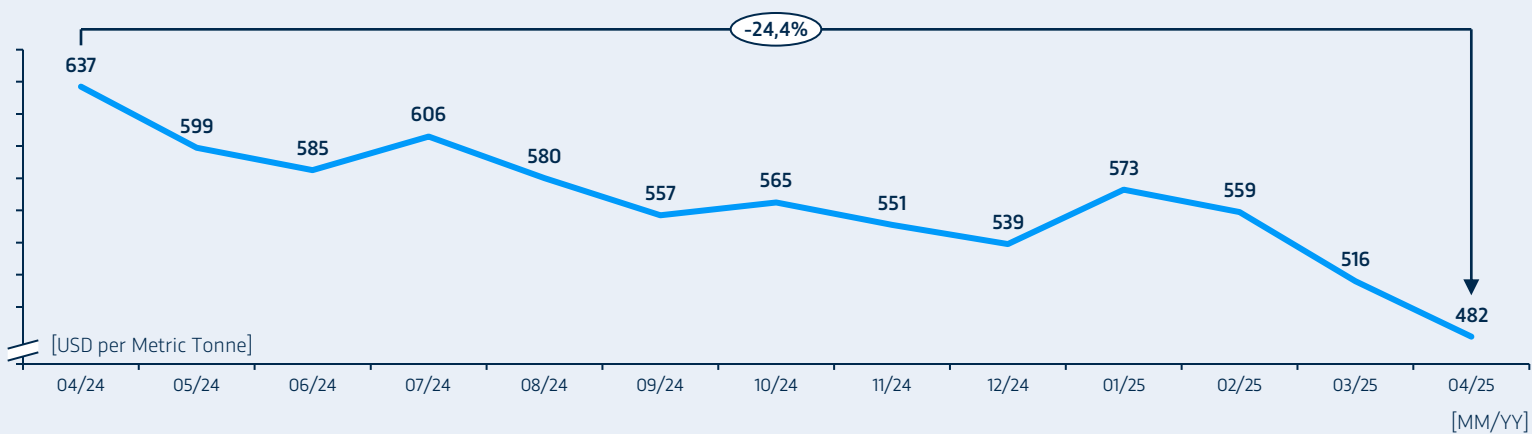
Bunkerpreise mehr als 20% unter Vorjahresniveau. Der Abwärtstrend am Öl-Markt setzt sich fort

4 Bunkerpreise

Global Average Bunker Price (VLSFO)



Global 4 Ports* Average Bunker Price (VLSFO)



*Linearer Durchschnitt der Häfen Singapur, Rotterdam, Fujairah und Houston (repräsentieren zusammen etwa 25% des globalen Bunkervolumens)

Quellen: Ship & Bunker, TvK Analysis

Bunkerpreise weiterhin im Abwärtstrend

- Global Average Bunker Price (VLSFO):

Nach dem **Höchststand** von 725 USD im **April 2024** fielen die Bunkerpreise bis **Dezember 2024** um 15,6 % auf 612 USD. Der **Abwärtstrend stoppte**, und der Preis **stieg kurzzeitig** auf 645 USD. Dieser Anstieg hielt jedoch nicht an, sodass die **Bunkerpreise nun bei 567 USD** liegen.

- Global 4 Ports* Average Bunker Price (VLSFO):

Im **April 2024** betrug der Bunkerpreis **637 USD**, bevor er in einen **kontinuierlichen Abwärtstrend** überging. Eine kurze Erholung im Juli führte zu einem Anstieg auf 606 USD, doch der Rückgang setzte sich danach fort. Erst im Februar 2025 wurde dieser Trend gestoppt. Im April 2025 fielen die Bunkerpreise weiter und liegen bei **482 USD**, was einen **Rückgang von 24,4 %** im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

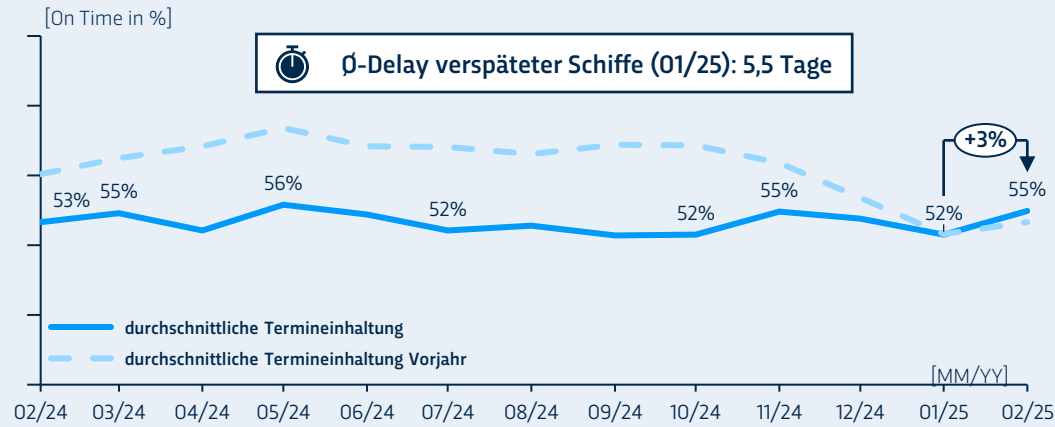
Hintergründe:

Die Bunkerpreise sinken derzeit aufgrund eines Überangebots an Rohöl, einer schwächeren Nachfrage im Schifffahrtssektor und der Rückkehr zu kürzeren Schifffahrtsrouten. Zudem beeinflussen geopolitische Spannungen und neue Zölle den Welthandel, was zu weniger Schiffsverkehr und einer geringeren Nachfrage nach Kraftstoffen führt. Diese Faktoren zusammen tragen stark zum aktuellen Preisverfall bei.

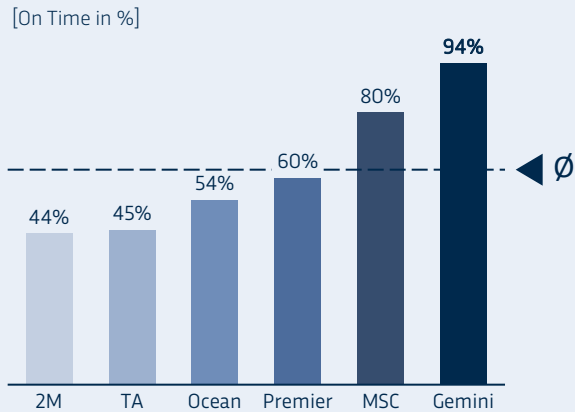
Gemini-Cooperation mit 94 % Termineinhaltung

5 Zuverlässigkeit des Fahrplans & Volumina

Ø-Termineinhaltung großer Containerschiffe (global)

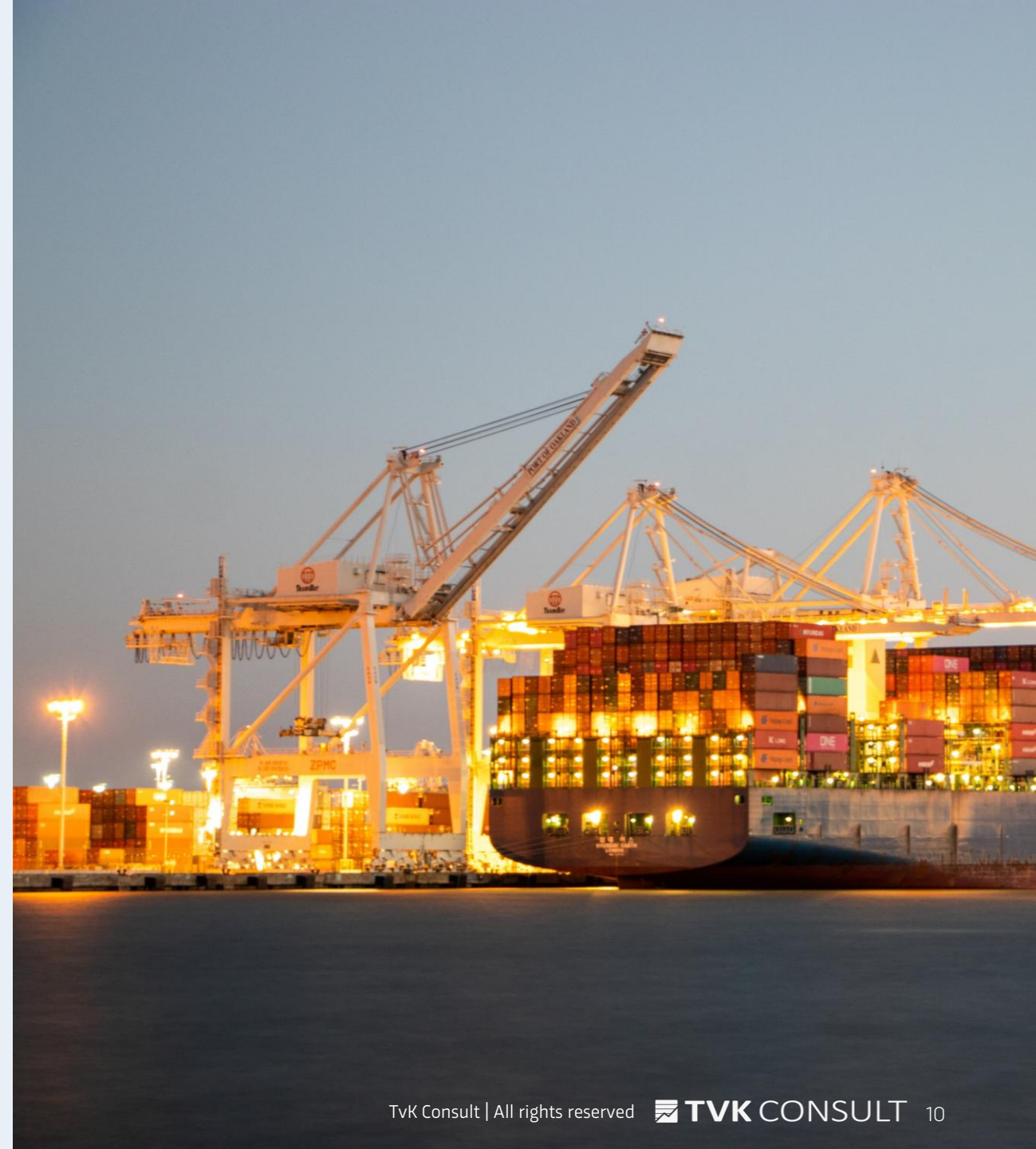


Ø-Termineinhaltung von Kooperationen Jan/Feb 2025



Die **Gemini-Cooperation** (Hapag-Lloyd und Maersk) weist mit einer Termineinhaltung von **94%** die **höchste Zuverlässigkeit** unter den Reedereikooperationen auf.

Dicht dahinter folgt **MSC** mit einer **Pünktlichkeitsquote** von **80 %**.





Ammoniak-betriebener Frachter geplant, Hafenaus & zunehmende Piraterie

6 Newsroom

- **Fokus auf Dekarbonisierung: Fortescue plant Ammoniak-betriebenen Frachter:**
Ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltigere Schifffahrt ist die Ankündigung von Fortescue, einem australischen Bergbauunternehmen, den Betrieb eines Ammoniak-betriebenen Erzfrachters zu planen. Diese Initiative unterstreicht das wachsende Engagement der Branche für alternative Kraftstoffe zur Reduzierung von Emissionen im globalen Güterverkehr. Ammoniak gilt als vielversprechende emissionsfreie Treibstoffoption und Fortescues Vorstoß könnte eine Signalwirkung für weitere Investitionen in grüne Technologien in der Schifffahrt haben.
- **Hafenstaus als anhaltende Herausforderung für die globale Lieferkette:**
Weltweite Hafenaus bleiben ein Problem und beeinträchtigen die Zuverlässigkeit. Die Zunahme von "Blank Sailings" in den letzten Wochen aufgrund von operativen Herausforderungen und Engpässen in wichtigen Häfen führte zu Fahrplananpassungen. Dies verdeutlicht die anhaltende Anfälligkeit der Lieferketten und erfordert flexible Planungen von Unternehmen. Die Optimierung der Hafenaus bleibt entscheidend.
- **Risiko für den Welthandel: Zunehmende Piraterie in Südostasien:**
Das International Maritime Bureau (IMB) meldete einen deutlichen Anstieg der Piraterievorfälle im ersten Quartal 2025, besonders in der wichtigen Straße von Singapur. Diese Entwicklung bedroht die Sicherheit von Schiffen und könnte zu Handelsverzögerungen und höheren Kosten führen. Die erhöhte Piraterie in dieser Schlüsselregion erfordert verstärkte Sicherheitsmaßnahmen.

FCO Expertise – Ihre Ansprechpartner

Erfahren. Erfolgsorientiert. Integer.



Dr. Thomas van Kaldenkerken

Partner

 +49 173 299 02 01

 +49 2159 995 30 00

 tvk@tvkconsult.com



Florian van Kaldenkerken

Manager

 +49 173 403 70 39

 +49 2159 995 30 00

 fvk@tvkconsult.com